

Beiträge zur Schneckenfauna des Steinheimer Obermiocäns.

Von Carlo Jooss in Stuttgart*.

Mit 2 Abbildungen im Text..

Seit Herr Professor MILLER in diesen Jahreshften No. 50, Jahrgang 1900, S. 385 f. seine Abhandlung über die Schneckenfauna des Steinheimer Obermiocäns veröffentlicht hat, habe ich mehrmals Gelegenheit gehabt, die dortigen Sandgruben einer weiteren Untersuchung zu unterziehen. Der Erfolg war ein sehr lohnender, da er nicht nur eine grössere Anzahl der schon bekannten Arten, sondern auch mehrere neue und höchst interessante Species geliefert hat, die im nachfolgenden beschrieben werden sollen. Indem ich auf die Aufzählung und Beschreibung der Steinheimer Arten von C. MILLER verweise, beschränke ich mich auf die Beschreibung der neu aufgefundenen Arten und Bemerkungen in den Fällen, wo sich durch die zahlreicheren nun vorliegenden Exemplare neue Thatsachen ergeben.

Limax crassissimus n. sp. (s. Abb. Fig. 1).

Das einzige wohlerhaltene Kalkplättchen meiner Sammlung ist von ovaler Form, unterseits leicht konvex, oben beinahe flach. Der

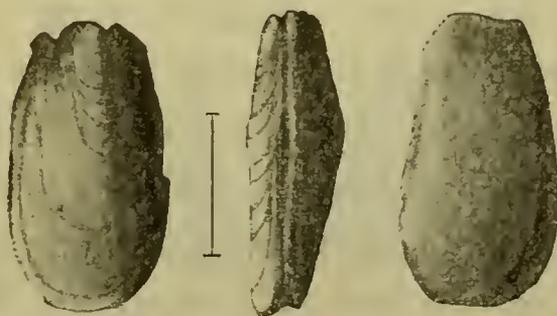


Fig. 1. *Limax crassissimus* n. sp.

seitlich liegende Wirbel ist kaum hervortretend und die unregelmässigen Zuwachsstreifen ziehen sich im Bogen über die Oberfläche

* Der Verfasser wurde leider durch Krankheit verhindert, seine Beobachtungen in wünschenswerter Weise näher auszuführen, doch glaubten wir die immerhin sehr schätzenswerten Beiträge des eifrigen Sammlers unseren Jahreshften auch in dieser Form einverleiben zu dürfen. Über die Litteratur vergl. C. Miller, d. Jahresh. Bd. L, 1900, S. 385. D. R.

hin. Longit. 6 mm, altit. 4 mm, latit. $6\frac{1}{2}$ mm. Nach brieflicher Mitteilung des Herrn S. CLESSIN in Ochsenfurt gehört sein nächster Verwandter zur Gruppe des lebenden *Lim. maximus* L.

Archaeozonites subcostatus SANDB.*

Das vorliegende unausgewachsene Exemplar misst bei $5\frac{1}{3}$ Umgängen: Latit. 20 mm, altit. 11 mm; Mundöffnung: altit. 10 mm, latit. 9 mm. Diese Art steht dem im übrigen Obermiocän vorkommenden *Arch. costatus* SANDB. sehr nahe, ist jedoch ungekielt und unterscheidet sich noch von ihm durch stärkere Anwachsrippchen, weiteren und tieferen Nabel und flachere Umgänge. Nur 1 Ex. in der Kgl. Naturaliensammlung.

Helix (Vallonia) subpulchella SANDB. (MILLER No. 6).

Von Steinheim in mehreren gut erhaltenen Stücken bekannt. (MILL., Nat.-Kab., Jooss 2 Exempl.) Das grösste misst: Latit. 2,3 mm, altit. 0,9 mm; Mundöffnung: latit. 0,7 mm, altit. 0,5 mm. Zahl der Umgänge $4\frac{1}{3}$. Die Windungen sind mit groben unregelmässigen Anwachsrippchen bedeckt, die jedoch auf der Unterseite zu schmalen Bändern zusammenfliessen. Die Mündung ist hufeisenförmig mit einfachem, scharfem Rand. Der Nabel breit und tief. Sonstiges Vorkommen: Neuselhalderhof bei Steinheim (nicht selten) und im Mittelmiocän von Sansan.

Helix (Triponostoma) involuta THOM. var. *scabiosa* SANDB.

Für Steinheim neu; *Hel. involuta* findet sich sowohl im Süsswasserkalke des Klosterberges, als auch in den *Carinifex*-Sanden, eigentümlicherweise aber am letzteren Orte viel seltener als am ersteren. Das besterhaltene Exemplar stammt vom Klosterberg; es erreicht bei $5\frac{1}{3}$ Windungen: Latit. 6 mm, altit. 3 mm; Mundöffnung: latit. 2 mm, altit. 1 mm. Mehrere Stücke vorhanden sonst im Obermiocän von Mörsingen, Hausen, Altheim, Hohenmemmingen; im Basaltuffe des Randecker Maars und in Undorf bei Regensburg (CLESSIN).

Helix (Zenobia) coarctata KLEIN (MILLER No. 5).

Neu gefunden ein an der Mündung etwas verletztes Exemplar von $5\frac{1}{2}$ Umgängen. Diam. 11,5 mm, altit. 6,3 mm; Mundöffnung: altit. 5 mm, latit. 5,5 mm. Bis jetzt in 3 Ex. bekannt (Nat.-Kab., MILLER, JOOSS).

* Von Jooss als neue Art angesehen, jedoch von C. Miller als ein junges Exemplar von *A. subcostatus* SANDB. nachgewiesen. D. R.

Pupa (Torquilla) Schübleri var. *pachygastra* FRAAS

wurde ziemlich häufig im Kalke des Klosterberges gefunden im Gegensatz zu den Sanden, wo diese Varietät sehr selten ist.

Pupa (Isthmia) Lentilii MILLER (MILLER No. 33).

Die glänzende Schale ist von cylindrischer Form mit stumpfem, oberem Ende und enggenabelter Grundfläche. Es sind 6 leicht gewölbte, durch tiefe Nähte gegeneinander begrenzte Umgänge vorhanden, die mit feinen regelmässigen Anwachsrippchen bedeckt sind. Der Mundsaum ist schwach umgeschlagen; eine Gaumenfalte, sowie eine Spindelfalte sind erkennbar. Gaumenzähne fehlen. Altit. 1,8 mm, latit. 0,9 mm.

Steinheim: Sehr selten (Nat.-Kab., MILLER, KEPPLER, JOOSS).

*Pupa (Isthmia) n. sp.**

Die sehr kleine Schale ist cylindrisch, mit stumpfem, oberem Ende und ungenabelter Grundfläche. Sie besteht aus $4\frac{1}{3}$ flachgewölbten, durch tiefe Nähte getrennten Umgängen, deren letzter ungefähr $\frac{1}{3}$ der Gesamthöhe einnimmt. Die senkrecht gestellte Mündung ist eiförmig. Leider ist der rechte Mundsaum verletzt, so dass über etwaige Gaumenzähne nichts bekannt ist. Eine Spindelfalte ist deutlich erkennbar. Altit. 1,4, latit. 0,5 mm.

Pomatias n. sp. (s. Abb. Fig. 2).

Die kleine Schale ist spitz-kegelförmig mit stumpfem, oberem Ende und enggenabelter Grundfläche. Sie besteht aus $7\frac{1}{2}$ leicht gewölbten, durch tiefe Nähte getrennten Umgängen, die mit zahlreichen

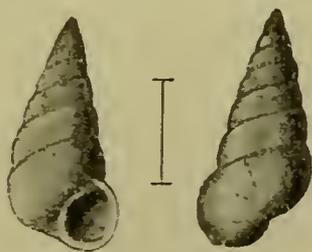


Fig. 2. *Pomatias n. sp.*

feinen Anwachsrippchen verziert sind. Die Mündung ist rundlich-eiförmig, der Mundsaum erweitert und stark umgeschlagen. Altit. 8—9, latit. 3—4 mm. Steinheim sehr selten (Nat.-Kab., MILLER, JOOSS). Für

* Jooss sieht diese Art als neu an; bei der Unvollkommenheit des Materials und seines Erhaltungszustandes bleibt jedoch eine eingehende Vergleichung mit verwandten Arten und eine genaue Abbildung abzuwarten. D. R.

diese hübsche, jedenfalls für Steinheim neue Art möchte ich den Namen *Pomatias Eb. Fraasii* vorschlagen, falls dieselbe sich nicht als mit verwandten Arten identisch erweist.

Limnaeus dilatatus NOUL. (MILLER No. 20).

Aus einer alten Sammlung bekam ich reichliches Material dieser Art, welches von den von MILLER erwähnten Aufsammlungen auf dem Klosterberge stammt, während diese Form in den Sandgruben sehr selten ist. Altit. 27,5 mm, latit. 15 mm; Zahl der Umgänge $5\frac{1}{2}$.

Limnaeus bullatus KL.

Ein prachtvolles Exemplar aus den *Carinifex*-Sanden ergibt: Altit. 31 mm, latit. 20 mm; Zahl der Umgänge $5\frac{1}{4}$. Mehrere Steinkerne vom Klosterberg. Selten.

Planorbis (Gyraulus) Zieteni A. BR.

wurde als var. *scalaris* Jooss in einem prachtvollen Skalariden mit 5 vollen Windungen in den *Carinifex*-Sanden gefunden.

Planorbis (Dilatata) Kraussii MILLER.

Var. *scalaris* MILLER liegt in einem weiteren, etwas verletzten Exemplare mit $4\frac{1}{2}$ Windungen vor.

Die Zahl der bis jetzt von Steinheim bekannten Arten ist nun auf 38 angewachsen, darunter 26 Land- und 12 Wasserschnecken. Die Landschnecken sind somit um 5 Arten bereichert worden, während die Zahl der Wasserschnecken dieselbe geblieben ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Jooss Carlo H.

Artikel/Article: [Beiträge zur Schneckenfauna des Steinheimer Obermiocäns. 303-306](#)